



Gisela Bock »Zwangsterilisation im Nationalsozialismus. Studien zur Rassenpolitik und Geschlechterpolitik«
Softcover, 502 Seiten, EUR 32,10
ISBN 978-3-86991-090-1

Alles zu unserem Programm gibt es unter
www.mv-wissenschaft.com

Inhalt:

Die Sterilisationspolitik des Nationalsozialismus war Bestandteil seiner umfassenderen Rassenpolitik: Rassismus als Politik der ›Ausmerzung‹ von ethnisch und eugenisch ›Minderwertigen‹ zum Zweck der ›Aufartung‹. Sie war auch Bestandteil seiner umfassenderen Frauenpolitik, denn diese bestand nicht so sehr in einer Geburtenförderung oder einem Mutterkult, sondern vor allem in staatlicher Geburtenverhinderung, konzipiert als ›Primat des Staates auf dem Gebiet des Lebens‹. Im Zweiten Weltkrieg führte dieser ›Primat‹ zur Politik des Massenmordes und zu neuen Methoden des ›Geburtenkriegs‹. Die Arbeit behandelt Entstehung, Programm und Realisierung, Akteure und Opfer der Sterilisationspolitik und untersucht insbesondere ihre Bedeutung für Frauen und die Verschränkung der nationalsozialistischen Politik gegenüber ›fremden Rassen‹ und dem ›anderen Geschlecht‹.

Über die Autorin:

Gisela Bock studierte Geschichte, Musikwissenschaft, Germanistik und Politikwissenschaft in Freiburg i. Br., Berlin, Paris und Rom. 1971 promovierte sie an der FU Berlin und habilitierte 1984 an der TU Berlin mit ihrer Arbeit über Zwangsterilisation. Die Autorin hatte zahlreiche Professuren an verschiedenen Universitäten in Deutschland und Europa. Ihr Forschungsschwerpunkt umfasst unter anderem den Nationalsozialismus, insbesondere Rassenpolitik und Holocaust, und die Geschichte der Menschenrechte.

Zur Ausgabe:

Die Habilitationsschrift von Gisela Bock »Zwangsterilisation im Nationalsozialismus. Studien zur Rassenpolitik und Geschlechterpolitik« erschien 1986 in der Erstausgabe im Westdeutschen Verlag, Opladen. Das Verlagshaus Monsenstein & Vannerdat in Münster veröffentlichte 2010 die Arbeit als Nachdruck der Erstausgabe, um dieses unverzichtbare Standardwerk wieder verfügbar zu machen.